

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0088/24 CDU-Ratsfraktion Stadtrat Rupsch	FB 67	S0190/24	26.03.2024
Bezeichnung	Entwässerungsgräben in Ostelbien		
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	09.04.2024		

In der Sitzung des Stadtrates am 07.03.2024 wurde die Anfrage F0088/24 gestellt.

Die Stadtverwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Neben den überdurchschnittlichen Niederschlägen im vergangenen Jahr und in den ersten Monaten 2024 (138 Prozent des langjährigen Mittels) in Verbindung mit den sehr hohen Wasserständen der Elbe seit dem Jahreswechsel und der Öffnung des Pretziener Wehrs kam es vermehrt zu einer zusätzlich starken Infiltration von Wasser in den Grundwasserkörper des ostelbischen Polders. Dadurch ist vor allem der ostelbische Grundwasserstand erheblich angestiegen.

Das ostelbische Stadtgebiet hatte schon vor 2013 immer einen sehr hohen Grundwasserstand. Nach dem Rückgang des Elbpegels wird sich dieser auch in diesem Jahr wieder normalisieren. Für die Anwohner ist dies jetzt ungewohnt, da die letzten sieben Jahre sehr trocken waren. Vor allem nach den Trockenjahren 2018 ff. kam es zu einem erheblichen Grundwasserrückgang in den oberen Bodenschichten. Anwohner, welche bereits schon länger als 12 Jahre in diesem Stadtgebiet wohnen, kennen die jetzigen Verhältnisse. Diese spiegeln sich natürlich auch in den Entwässerungsgräben wieder. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten des Gebietes, haben wir so gut wie kein Gefälle. So entsteht der Eindruck, dass das Wasser nicht abfließt. Dies ist nicht der Fall. Die Fließgeschwindigkeit ist jedoch so gering, dass diese nur schwer wahrgenommen wird. Umso mehr Wasser im Graben ist, umso höher ist der Wasserdruck und umso schneller fließt das Wasser dann auch ab.

Volle Gräben konnten wir anhand der beigefügten Bilder nicht erkennen und diese sind uns auch derzeit nicht bekannt. Die Bilder (2 und 3) zeigen, dass die Gräben am Klusdamm und Karl-Kühn-Weg zu $\frac{1}{4}$ gefüllt sind. Dafür sind diese Entwässerungsgräben auch da. Auch ist eine Verschmutzung bzw. Verschlammung, die den Abfluss des Wassers in den Gräben beeinträchtigt, nicht zu erkennen und uns auch nicht bekannt. Der zuständige UHV Ehle-Ihle führt die Unterhaltungsmaßnahme für diese Gräben durch. Ebenfalls wird jährlich eine öffentliche Grabenschau/Gewässerschau durchgeführt (letzte war 14.11.2023). Diese wird im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg angekündigt und es können alle Magdeburger/-innen teilnehmen. Probleme an diesen Gräben gab es bei der letzten Grabenschau nicht.

Bei dem derzeitigen Grundwasseranstieg kann ein Eindringen von Grundwasser in Kellern, die nicht in weißer Wanne gebaut wurden, nicht ausgeschlossen werden. Von einem Auspumpen der Keller - außer zur Trockenhaltung von Elektroanschlüssen, Schaltschränken und technischen Anlagen - wie beispielsweise Heizungsanlagen - wird abgeraten, um den Gegendruck zum Grundwasser aufrechtzuerhalten. Ein permanentes Leerpumpen der Keller kann einen Austrag von Feinanteilen des Bodens zur Folge haben. Dadurch kann das Eindringen von Grundwasser beschleunigt werden. In der Folge können auch größere Festbestandteile mitgeführt werden, so

dass im ungünstigen Fall auch Setzungserscheinungen an den Fundamenten auftreten, die zur Bildung von Rissen im Gebäude führen können.

Diese Situation ist den meisten Anwohnern, welche seit mindestens 2013 in diesem Stadtteil wohnen, bereits bekannt.

Der Unteren Wasserbehörde liegen derzeit keine Informationen vor, dass durch den Wasserstand in den Gräben auch schon Keller mit Wasser vollgelaufen sind.

1. Wer ist für die Bewirtschaftung, Pflege und Unterhaltung der Gräben in den folgenden Straßen zuständig?

Für die Pflege und Unterhaltung der Gräben Kopfendenweg (Graben G und H) Menzer Straße, Karl-Kühn-Weg und Klusdamm (Gräben E und F) ist der Ehle/Ihle Verband, Alte Ziegelei, 39291 Möckern OT Stegelitz zuständig.

Die Gräben Pretziener Weg und Dornburger Weg haben nur eine sehr begrenzte gebietsbezogene Bedeutung.

Ein Ausbau dieser Gräben ist durch die Stadt nicht geplant. Zur Unterhaltung dieser Gräben ist der jeweilige Grundstückseigentümer selber verantwortlich.

2. Warum laufen diese Gräben nicht ab?

Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten des Gebiets gibt es so gut wie kein Gefälle. Durch das zusätzlich ständig nachdrückende Grundwasser entsteht der Eindruck, dass das Wasser nicht abfließt. Dies ist aber nicht der Fall. Die Fließgeschwindigkeit ist so gering, dass sie optisch sehr schwer wahrnehmbar ist. Umso mehr Wasser im Graben ist, umso höher ist der Wasserdruck und desto schneller fließt das Wasser auch ab.

3. Werden diese Gräben ertüchtigt?

Die Prester Gräben E und F am Klusdamm und Karl-Kühn-Weg wurden im Jahr 2014 erfolgreich ausgebaut. Seitdem sind uns keine Beschwerden aus der Bevölkerung bekannt.

Der auf dem Bild 1 dargestellten Gräben G und H im Bereich Kopfendenweg werden noch in diesem Jahr neu- bzw. ausgebaut.

4. Welche Schritte werden unternommen, um Schaden in den betroffenen Bereichen von den Bürgerinnen und Bürger abzuwenden?

Mit dem fertiggestellten Gewässerausbau der Furtlake, einschließlich Schöpfwerk und Steingrabensiel im Jahre 2023, endete der dritte große Bauabschnitt des Gesamtprojekts der Hochwassernachsorge in Ostelbien. Zuvor wurden im zweiten Abschnitt neben dem Graben H (Unterlauf) auch der Entlastungsgraben vom Graben A zu Herneckes Kiesloch sowie die Rohrleitung Puppendorfer Weg ausgebaut. Im Sommer 2014 konnte der erste Abschnitt, der Ausbau der Prester-Gräben, fertiggestellt werden. Schwerpunkt dieser beiden Abschnitte waren der Bau einer Rohrleitung vom Puppendorfer Weg bis zur Furtlake, Durchlass An der Lake.

Nach dem Ausbau der Gräben G und H, sollen in den kommenden Jahren bei der Bereitstellung der notwendigen Mittel noch der Graben A, der Schwanengraben und der Graben Neugrüneberg ausgebaut werden.

Dann ist der Ausbau des Furtlakengrabensystems mit einer Länge von über 18 km abgeschlossen.

Nach Hochwasserereignissen oder nach Starkniederschlägen kann das anfallende Wasser somit auf dem kürzesten Weg zum Umflutkanal abführt werden. Dadurch entspannt sich die hydraulische Gesamtsituation des ostelbischen Polders erheblich.

Des Weiteren hat das Schöpfwerk der Furtlake seine erste Feuertaufe hinter sich. Das Schöpfwerk wurde in Betrieb genommen als der Pegel der Furtlake am linken Deich des Umflutkanals die Höhe von 42,00 m+NHN erreichte. Der vorgenannte Pegel für die Auslösung des Schöpfwerksbetriebs trat aufgrund des Rückstaus der Ehle bereits am 26.12.2023 auf. Durch die automatische Erfassung des Wasserstands schlossen sich die Schütze des Siels und der Pumpenbetrieb wurde aktiviert. Damit war der Schöpfwerksbetrieb schon vor der eigentlichen Öffnung des Pretziener Wehrs am 28.12.2023 sichergestellt.

Aufgrund von mäßigen Zuflüssen in den Steingraben während des Betriebszeitraums musste nur die Grundlastpumpe arbeiten, um den festgelegten Wasserstand von 42,00 m+NHN binnenseitig halten zu können. Seit der Inbetriebnahme des Schöpfwerks wird dieses regelmäßig durch den Ehle-Ihle-Verband, die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und die Untere Wasserbehörde kontrolliert.

Durch den Grabenausbau und aufgrund des Schöpfwerksbetriebs entspannt sich die hydraulische Gesamtsituation des ostelbischen Polders erheblich.

Im Nachgang werden wir die uns nun vorliegenden Erkenntnisse aus dem ersten Schöpfwerksbetrieb zusammentragen, auswerten und gegebenenfalls ein paar Optimierungen für zukünftige Einsätze vornehmen.

Rehbaum